

WELSBERGER FEUERWEHRBOTE

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Welsberg
7. Jahrgang - Dezember 1986

ZUM GELEIT!

Das Jahr vergeht, die Zeit verrinnt ...

Und bereits zum 7. Mal erscheint der "Welsberger Feuerwehrbote". In der beschaulichen Weihnachtszeit hat er bereits seine Stammleser gefunden, denen er vom Geschehen in und um die Feuerwehr Welsberg berichtet.

Durch das moderne Funkalarmierungs-System über die Personenrufempfänger werden die Mitbürger kaum mehr von der Sirene aufgeschreckt, und die falsche Meinung könnte entstehen, daß die Feuerwehr überflüssig geworden sei, denn "bei uns hat's ja schon so lange nicht mehr gebrennt." Das dem aber nicht so ist, werden Sie beim Lesen der folgenden Seiten erkennen.

Die Bevölkerung erwartet sich von ihrer Feuerwehr Sicherheit und Hilfe. Wir Feuerwehrleute geben gerne unser Bestes, weil wir das Gefühl haben, daß die Bevölkerung hinter uns steht. Besonders bei der alljährlichen Kalenderaktion kommt das sehr deutlich zum Ausdruck. Wir möchten uns jetzt schon für die freundliche Aufnahme des Feuerwehrkalenders 1987 bedanken, der Ihnen in den nächsten Tagen überreicht wird. Gleichzeitig wünschen wir Ihnen und uns, daß unser Dorf im kommenden Jahr wiederum vor größeren Schadensereignissen verschont bleibe und das Neue Jahr in jeder Hinsicht ein gesundes, friedliches und glückliches werde.

Gut Heil!

Ihre Freiwillige Feuerwehr Welsberg

FLÜSSIGGAS

bequem, aber gefährlich

Im Haushalt, für Heizungszwecke, in Hotel- und Gastbetrieben, überall begegnen wir den verschiedenen Arten von Flüssiggasbehältern. Gas ist zwar eine bequeme, saubere und verhältnismäßig preiswerte Energiequelle. Gas kann aber bei unkontrolliertem Austritt oder Brand äußerst gefährlich werden.

Wo liegen die Hauptgefahren?

Flüssiggas (Agipgas, Butangas, Liquigas, Campinggas usw.) kann sehr leicht entzündet werden. Ein Funke genügt. Sie sehen es ja bei Ihrem Gasherd Zuhause.

Dieses verflüssigte Gas ist 1,5 bis 2 mal schwerer als die Luft. Wenn es aus dem Behälter oder aus der Gasleitung austritt ohne zu brennen, dann breitet es sich unsichtbar wie ein See auf dem Boden aus, dringt in alle Vertiefungen ein (Kellerschächte, Kanalisierung usw.), und ein einziger Funke kann das Gemisch zur Explosion bringen. Der Funke kann entstehen durch Betätigen des Lichtschalters, durch das automatische Einschalten des Kühlschranks, selbstverständlich auch beim Rauchen, aber sogar wenn in Ihrer Wohnung das Telefon klingelt, kommt es bei Ihrer Telefonanlage zur Funkenbildung.

In geschlossenen Räumen verdrängt Gas den Sauerstoff, und den brauchen wir zum Atmen. 1 Liter Flüssiggas ergibt bereits 200 bis 250 Liter zündfähiges Gas. Volle Gasflaschen im Haushalt haben 10 bis 15 Liter Inhalt.

Was tun, wenn man in der Wohnung Gasgeruch wahrnimmt?

- * Absolut jede Funkenbildung vermeiden. Keinen Schalter betätigen, Auch das Telefon nicht mehr benutzen.
- * Vorsichtig Fenster und Türen öffnen, damit Frischluft einströmen kann und das Gasgemisch verdünnt und zündunfähig gemacht wird.
- * Feuerwehr verständigen.
- * Autoverkehr im Gefahrenbereich unterbinden.
- * Alle Personen aus dem Gefahrenbereich entfernen.

Wie beugt man vor?

- * Gasflaschen möglichst nicht in der Wohnung aufstellen. Balkon oder an der Hausmauer, vor Sonneneinstrahlung geschützt, wäre der bessere Standort.
- * Gasflaschen vom Fachmann anschließen lassen. Jedesmal die Dichtung prüfen.
- * Den Gummischlauch zwischen Gasherd und Flasche durch ein Kupferrohr ersetzen. Gummi wird mit der Zeit spröde und undicht.
- * Die meisten Gasherde haben einen Zentralhahn, mit dem die gesamte Gaszufuhr abgesperrt wird. Von dieser Möglichkeit Gebrauch machen, vor allem wenn kleine Kinder im Hause sind.

Die größeren Gas-Tanks, wie sie häufig in Hotels und gewerblichen Betrieben in Verwendung stehen, unterliegen wegen ihrer hohen Gefährlichkeit der Aufsicht des Landesfeuerwehrinspektorates. Die Genehmigung für die Installation einer solchen Anlage ist in Südtirol, ähnlich wie bei den Heizanlagen, den im Sachverständigenverzeichnis eingetragenen Technikern übertragen worden. Will jemand eine Gasanlage einbauen, muß er vorher ein Projekt mit Bericht laut

Ministerialerlaß vom 31. März 1984 einreichen. Der vom Bürgermeister beauftragte Sachverständige überprüft das Projekt, und nach positivem Gutachten können die Arbeiten durchgeführt werden. Vor Inbetriebnahme ist eine Kollaudierung, wieder durch den Sachverständigen, notwendig. Der Bürgermeister kann erst nach Erhalt des positiven Berichts die Benutzungsgenehmigung für die genannte Anlage ausstellen.

Und so sieht es die Feuerwehr:



Liebe Mitbürger, sehen Sie die Sicherheitsverordnungen, vor allem das Flüssiggas betreffend, nicht als Schikanen an. Bereits die Explosion einer kleinen Gasflasche kann ein ganzes Haus zum Einsturz bringen.

LÖSCHERVORFÜHRUNG FÜR DIE MITBÜRGER
-alles schon gewußt?-



Samstag, 17. Mai 1986. Am Vormittag wurden von einem Techniker die Feuerlöscher im Gerätehaus überprüft. Zahlreiche Mitbürger machten von der Gelegenheit Gebrauch. Man sollte ja alle 2 Jahre die Feuerlöscher prüfen lassen.

Am Nachmittag Löschvorführung auf dem Marktplatz. Jeder (Hausfrauen, Kinder, Senioren, Lehrerinnen, Autofahrer usw.) konnten unter fachkundiger Anleitung kostenlos die Handgriffe üben und Löschversuche machen. Ohne Übung wird es im Ernstfall nicht besonders gut klappen.

Aber:

Dem Aufruf der Feuerwehr sind nur ganz wenige gefolgt. Die haben aber etwas gelernt. Jeder, der einen Löscher Zuhause hat, hätte eigentlich zur eigenen Beruhigung kommen müssen.

Der Feuerwehr drängte sich die Frage auf: "Haben die alles schon gewußt?"

Achtung bei der Auswahl und beim Kauf von Feuerlöschern!

- # Wählen Sie bekannte und bewährte Produkte, für die auch ein regelmäßiger Überprüfungsdienst funktioniert!
- # Achten Sie bei Preisvergleichen, ob der Löscher Normal-Flammpulver oder Glutbrandpulver enthält! Der Preisunterschied ist sehr hoch. Normales Flammpulver können Sie fast nur bei Flüssigkeitsbränden verwenden. Beim Löschen von glutbildenden Stoffen (Holz, Gummi, Kunststoffe, Textilien usw.) haben Sie mit Glutbrandpulver den besseren Löscherfolg. Selbstverständlich löscht Glutbrandpulver auch brennende Flüssigkeiten.
- # Ob Glutbrandpulver gefüllt ist, sieht man am "G" bei der Typenbezeichnung. z.B. Pi 12 G (Löscher mit Pistole, 12 kg Inhalt, Glutbrandpulver)



Das 110. Gründungsfest unserer Feuerwehr



So lange ist das also schon her. Am 20. November 1876 wurde im Gasthof "Goldene Rose" die 1. Generalversammlung mit Wahl der Kommandantschaft abgehalten. Dr. Alois Wöll, k.k. Gerichtsbeamter war der Initiator und gleichzeitig der 1. Kommandant der neuen Wehr.

Bereits 4 Monate später, am 6. März 1877 rief zum ersten Mal das Signalhorn die Feuerwehr in das Nachbardorf Mitterolang. Ein schmeichelhaftes Dankschreiben der Gemeidne Olang und die lobende Anerkennung in den Landesblättern folgten der opferwilligen Hilfeleistung.

Die Feuerwehr zählte bei ihrer Gründung nicht weniger als 80 Mann. Das ist umso bedeutender, wenn man bedenkt, daß Welsberg damals nur 700 Einwohner hatte.

110 Jahre sind seitdem vergangen. Der Festgottesdienst am Sonntag 27. Juli 1987 war Dank- und Bittgottesdienst zugleich. Die kirchliche Feier hinterließ bei allen einen tiefen Eindruck. Ein Chor aus Deutschland besorgte nämlich mit Gesängen aus der byzantinischen Kirche die musikalische Gestaltung.

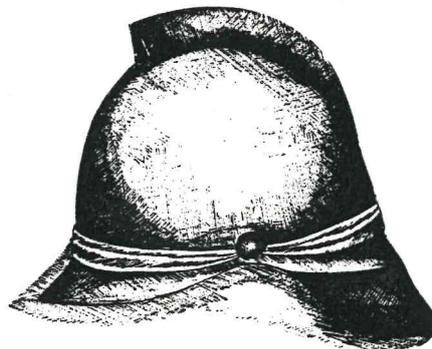
Bei der anschließenden Kranzniederlegung am Friedhof beugten wir uns in Ehrfurcht vor den Gründern unserer Wehr und vor jenen Männern, die in den Folgejahren die Ideale unserer freiwilligen Hilfeleistung bis auf uns weitergetragen haben und der Feuerwehr Welsberg im In- und Ausland zu Ansehen verholfen haben.

"Die Zukunft kann man nur bewältigen, wenn man die Vergangenheit kennt." Diesen Satz prägte unser Landesfeuerwehrpräsident Ing. Christoph von Sternbach bei seiner Festrede im Park. Der historische Umzug am Nachmittag zeigte dann auch Bilder von wichtigen Episoden unserer Feuerwehr. Und beim anschließenden Parkfest gab eine riesige Menschenmenge der Jubelwehr die Ehre. Neben Feuerwehrvertretungen aus dem ganzen Land freute uns besonders der Besuch unserer befreundeten Feuerwehren aus Mistelbach/Niederösterreich mit dem Landesfeuerwehrkommandanten-Stv. von Niederösterreich, Dillingen/Saarland, Denkendorf/Württemberg, Lenzing/Oberösterreich, Wolfurt/Vorarlberg und Sillian. Auch die Feuerwehr Enneberg war eingeladen und erschien.

Die Eisenbahner Musikkapelle Lienz, die Musikkapelle St. Johann im Walde, und die Kapellen von Taisten und Welsberg besorgten einen würdigen musikalischen Rahmen.

Allen Mitbürgern, die an den Festvorbereitungen und bei der Abwicklung des Programms mitgeholfen haben, sei nochmals aufrichtig Dank gesagt!

1876



1986

Feuerwehrjugend Aktuell

Eigenbericht der Jugendfeuerwehr Welsberg

Die Jugendfeuerwehr in Welsberg besteht schon seit 1966, aber die Gruppe in der heutigen Zusammensetzung wurde im Mai 1986 zusammengestellt. Unser Betreuer ist Amhof Alois. Er ist sehr streng, aber allen Mitgliedern gegenüber sehr korrekt. Wir schätzen ihn als unseren Trainer sehr und hoffen, daß er uns weiterhin so gut trainiert und uns zu großen Erfolgen verhilft. Im abgelaufenen Jahr beteiligten wir uns an 2 Leistungsbewerben. Der Bezirksjugendbewerb fand in Welsberg statt. Wir konnten jedoch nur den 8. Rang der Oberpustertaler Feuerwehren erzielen. Dieser Bewerb galt als Vorbereitung für den Südtiroler Landesjugendbewerb in Mals im Vinschgau.

Am 28. Juni fuhren wir mit dem Kommandofahrzeug der FF Welsberg nach Mals. Dort wurden wir in einem eigenen Jugendlager in Militärzelten untergebracht. Nach dem Mittagessen ging's zum Sportplatz in Mals, wo die Wettkämpfe ausgetragen wurden. Bereits am frühen Nachmittag war unser Start angesetzt. Durch ein Mißgeschick wurde es keine Glanzleistung, aber wir haben wertvolle Erfahrungen gesammelt. Nach dem Bewerb fuhren wir ins Jugendlager zurück, wo wir trotz des mißlungenen Auftritts großen Spaß hatten. Am Sonntag war die große Siegerehrung mit Defilierung. Am späten Nachmittag ging's wieder gutgelaunt zurück nach Welsberg.

Wir nahmen aber auch noch an einem Jugendfeuerwehr-Fußballturnier in Toblach teil, wo wir von 6 Mannschaften den ausgezeichneten 1. Rang erreichten. Sportlehrer Pepi Mittermair hat uns betreut. Er hat uns wertvolle Tips gegeben und unsere Nerven beruhigt. Das war ein Bericht der Jugendfeuerwehr Welsberg vom Jahr 1986. Wir hoffen, daß es im kommenden Jahr wettkampfmäßig besser läuft. Im allgemeinen hat es uns jedoch in der Jugendgruppe der Feuerwehr Welsberg sehr gut gefallen.

Danke, daß Sie unseren Bericht gelesen haben.

Agostini Markus
Lercher Gerhard
Moser Wolfgang
Ploner Gerhard

Burger Armin
Lercher Robert
Oberhofer Water
Seiwald Andreas
Wierer Harald

Kofler Gerd
Moser Andreas
Oberjakober Klaus
Sinner Hannes



Ausführlichst erklärt der Mann von der Post einer alten Dame das Telefon: „Bei Feuer rufen Sie 112.“ – „So ein neumodischer Kram!“ schimpft diese. „Früher, zu meiner Zeit, da rief man einfach Feuer!“



Unser Tip
Weihnachtsplatten halten viel länger, wenn man sie mit Tannennadeln abspielt.

Der Mitgliederstand der FF Welsberg im Jubiläumsjahr 1986

Aktive Mitglieder:

Hellweger Hans	Kommandant und Bezirksfeuerwehrpräsident
Mairhofer Franz	Kommandant-Stellv. und Bezirks-Schriftführer
Wachtler Josef	Bezirks-Kassier
Amhof Alois	Gerätewart und Bezirksjugendreferent-Stellv.
Wierer Franz	Kassier
Niederegger Martin	Schriftführer
Oberhammer Erich	Obermaschinist
Ladstätter Hermann	Zugskommandant
Grißmair David	Gruppenkommandant Tanklöschfahrzeug
Gietl Raimund	Gruppenkommandant Rüstwagen
Schenk Klaus	Gruppenkommandant Geländefahrzeug und Atemschutzwart
Plankensteiner Horst	Gruppenkommandant 4. Gruppe und Funkbeauftragter
Toldt Eduard	Gruppenkommandant-Stellv. Tanklöschfahrzeug
Mairhofer Edmund	Gruppenkommandant-Stellv. Rüstwagen
Hell Robert	Bezirks-Funkbeauftragter

Agostini Albert	Agostini Karl	Amhof Gerhard	Amhof Walter
Bachmann Christian	Brandlechner Edmund	Edler Josef	Edler Robert
Egger Herbert	Fauster Josef	Grißmair Walter	Gitzl Walter
Hell Martin	Hintner Anton	Kargruber Robert	Hintner Erich
Ladstätter Christoph	Ladstätter Walter	Mittermair Friedrich	Lercher Stefan
Moser Oswald	Oberhammer Bruno	Oberhammer Norbert	Pahl Raimund
Oberhammer Richard	Oberkanins Gottfried	Plankensteiner Werner	Ploner Alexander
Ploner Bernhard	Ploner Josef	Schwingshackl Andreas	Ploner Reinhard
Schwingshackl Peter	Schönegger Eduard	Schönegger Herbert	Schönegger Franz
Schönegger Josef	Steger Albert	Trakofler Siegfried	Walder Alois

Wehrmänner außer Dienst:

Hellweger Josef	Ehrenbezirkspräsident und Ehrenkommandant
Schönegger Franz	Ehrenkommandant

Agostini Hans	Bachmann Ludwig	Depaul Hans	Heiss Josef
Hell Anton	Hell Karl	Holzer Karl	Huber Anton
Karbacher Anton	Ladstätter Josef	Ladstätter Hans	Maurer Rudolf
Mittermair Josef	Moser Richard	Schmid Franz	

oooooooooooooooooooooooooooooooo

Telegramm aus MALS/Obervinschgau ...

TELEGRAMM

bei den 9. suedtiroler landes-feuerwehrleistungsbewerben vom 27. bis 29. juli 1986 in mals hat die gruppe der ff welsberg in der klasse silber ohne alterspunkte den hervorragenden 1. rang und 378 punkte erreicht +stop+ welsberg hat somit wieder an die glorreiche wettkampftradition frueherer jahre angeschlossen +stop+ die mitglieder der siegergruppe: gietl raimund, plankensteiner horst, hell robert, amhof walter, ploner bernhard, ploner alex, moser oswald, plankensteiner werner, amhof gerhard, walder alois, trainer amhof alois +stop+

MM

Was geschah 1986 ?

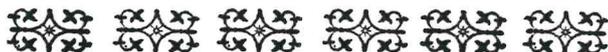
eine unvollständige Auswahl an Einsätzen und Ereignissen

- 01.02. Überaus starke Schneefälle führten dazu, daß auf der Wiere Schneeschichten schwammen und die Turbine ohne Wasser blieb. Mit dem Rüstwagen starteten wir das Notstromaggregat des E-Werks. Gleichzeitig Suchaktion im Höhlensteintal koordiniert. Erst abends stand fest, daß der Gesuchte trotz zahlreicher Lawinenabgänge zwar erschöpft, aber unversehrt im Gasthof "Ospitale" eingetroffen ist und auf die Freilegung der Straße wartete.
- 07.02. Dachstuhlbrand beim Neubau der Gebrüder Peintner in Taisten.
- 06.04. Skitourenunfall am "Rotlahner" in Gsies. Rettungsaktion gemeinsam mit Bergrettungsdienst und Armeehubschrauber.
- 25.05. Technische Nothilfe bei Verkehrsunfall in Neunhäusern.
- 30.07. Bergunfall auf der "Ragotz-Alm". Ein Pfadfinder aus Deutschland noch während der Nacht in Zusammenarbeit mit Bergrettungsdienst ins Tal transportiert.
- 31.07. Wolkenbruch und Überflutung im Keller des Gasthofs "Hell".
- 05.08. Kaminbrand beim "Mahr Friedl".
- 09.09. Technische Nothilfe bei Verkehrsunfall am westlichen Dorfausgang.
- 13.09. Heuwehreinsatz in Geiselsberg
- 21.09. Zubringerdienst zum "Strudelkopf" für gehbehinderte Mitglieder des Frontkämpferverbandes.
- 22.09. Heuwehreinsatz in Galsaun/Vinschgau.
- 05.10. Technische Nothilfe bei tödlichem Verkehrsunfall in Toblach.



TOTENGEDENKEN

Am 9. November 1986 verschied unser einstiges Mitglied **Bachmann Josef**. Der "Bachmann Sepp" war in den Jahren 1932 bis 1946 aktives Mitglied unserer Wehr.
Ehre seinem Angedenken!



Wußten Sie schon, daß ...

*in der Christnacht und in der Sylvesternacht ein eigener Bereitschaftsdienst der Feuerwehr unterwegs sein wird?

*daß Falschparken vor dem Gerätehaus zu ungeahnten Problemen führen kann? Es gelingt uns nämlich

trotz aller Anstrengungen nicht, das Tanklöschfahrzeug samt Wasserinhalt im Falle eines Einsatzes über die falsch abgestellten Autos "drüber zu heben".

*die FF Welsberg sogar in den Vinschgau zu einem Heuwehreinsatz gerufen wurde?

Auf einem Hof in 1870 Meter Meereshöhe oberhalb Galsaun stieg die Temperatur des Heustocks gefährlich an. Der Bezirksinspektor rief die FF Welsberg und die beiden Kameraden Amhof Alois und Hell Robert starteten. Über eine kleine Seilbahn erreichten sie den Hof. Der Einsatz war erfolgreich. Jetzt werden auch im Vinschgau Heuwehrgeräte angeschafft.

*daß die FF Welsberg auch in den Wintermonaten regelmäßig Übungen durchführt? Wir bringen dieses Opfer für die Sicherheit unserer Mitbürger gerne.

MÄNNER AUF DER SCHULBANK

... weil auch die Feuerwehr laufend dazulernen muß

In den Feuerweherschulen von Bozen und Innsbruck haben folgende Feuerwehrmänner von Welsberg ihr Wissen vertieft:

Maschinistenlehrgang

Ploner Alexander, Hell Martin, Moser Oswald, Amhof Gerhard, Grießmair Walter

Atemschutzlehrgang

Schönegger Josef, Grießmair Walter, Amhof Walter

Atemschutzwart-Lehrgang

Amhof Alois, Schenk Klaus, Mairhofer Edmund, Mairhofer Franz, Hellweger Hans

Bewerterlehrgang

Grießmair David, Amhof Alois, Mairhofer Franz, Hellweger Hans, Mairhofer Edm.



Sachen gibt's...

Union City (dpa). – „Jeder hat mal einen schlechten Tag.“ Mit diesen nachsichtigen Worten kommentierte Ed Weaver aus Union City (US-Bundesstaat Pennsylvania) eine peinliche Fehlleistung der Freiwilligen Feuerwehr. Weaver hatte sich eine neue Scheune gebaut und dachte, es sei eine gute Idee, die alte von der Feuerwehr zu Übungszwecken niederbrennen zu lassen. Gesagt, getan. Der Chef der Brandwache und sein Stellvertreter setzten das alte Gebäude in Brand. Sie zeigten dabei aber keine glückliche Hand, denn die neue Scheune brannte gleich mit ab.

Väterchen Frost fing Feuer

Moskau (dpa). – Ein sowjetischer Weihnachtsmann („Väterchen Frost“) ist mit schweren Verbrennungen in eine Moskauer Spezialklinik eingeliefert worden. Bei einer Betriebsfeier zum Jahreswechsel wollte das Väterchen vor seinem Auftritt noch eine Zigarette rauchen, wobei der Bart Feuer fing, schrieb der Feuerwehrchef von Moskau in der Zeitung „Wetschernaja Moskwa“. Der Bart sei nicht gegen Feuer imprägniert worden, obwohl das Exekutivkomitee des Moskauer Stadtsowjets einen einschlägigen Beschluß dazu herausgegeben habe.

St. Florian schmunzelt

